

Übrigens, als meine Eltern auf Quartiersuche sind, bin ich nicht allein. Die beiden Soldaten mit der Räuherei von Schweinen leisten mir Gesellschaft. Irgendwie sind sie uns ein Schutz und mir darüberhinaus willkommene Gefährten in dieser von Schulkameradinnen und Freunden so losgelösten Zeit. Denn nach den Sommerferien ist der Schulbetrieb in Insterburg nicht mehr aufgenommen worden, was wir aber nur durch die Zeitung erfahren haben. Fröhlich sind wir im Juni nach Empfang der Zeugnisse auseinander gegangen, ohne Adressen austauschen, ohne zu ahnen, dass wir uns nicht mehr wiedersehen werden.

Hier in Waldfrieden ist meine Busenfreundin Hannelein mit ihrer Mutter zu einer Tante nach Elbing geflüchtet, die Jungen, die ich kenne, sind entweder Flakhelfer oder Soldat oder wie die schulentlassenen Mädchen irgendwo dienstverpflichtet. Und ob es in den verstreuten Dörfern noch ehemalige Fahrschülerinnen aus der Kleinbahn gibt, weiß ich nicht. Die Verbindung ist gänzlich abgebrochen.

Dass die Kartoffeln Anfang November noch nicht geerntet sind, beschreibt wohl am besten die Unsicherheit, in der wir leben. Nun jedoch, an einem zwar sonnigen, doch schon empfindlich kalten Spätherbsttag beschließt mein

**Hindenburgschule in Insterburg**  
 Städt. Oberschule für Mädchen / Sprachliche Form

**Zeugnis**

Nr. *118*  
 Klasse *III*  
*Waldfrieden, im Juni*

Ergebnisse in den Unterrichtsfächern:

I. Lehr- u. 2. Die, 3. Mathematik, 4. Deutsch, 5. Englisch, 6. Sportunterricht

I. Lehrgegenstände: Latein: *gut*      Englisch: *gut*  
 Griechisch: *gut*

II. Sportübungen: Turnen: *gut*      Gehen: *gut*  
 Kufen: *gut*      Reiten: *gut*  
 Schwimmen: *gut*

III. Naturwissenschaften (mit Biologie): Physik: *gut*      Chemie: *gut*  
 Geographie: *gut*      Naturgeschichte: *gut*

IV. Fremdsprachen: Englisch: *gut*      Spanisch: *gut*

V. Sonstige: *ganz gut*

Verhalten: *ganz gut*      Leistungen: *ganz gut*

Bemerkungen: *g. Führung der Klasse*

Insterburg, am *27. Juni* *44*  
 Der Oberlehrer *H. Schell*      D. St. Vizelehrer *Th. Schumann*

Schulleiter *H. Schell*



Edeltraut 1944

Stiefvater, sie doch noch einzubringen. Alle Mann aufs Feld! Auch die beiden Soldaten helfen fleißig mit. Ach, die Erde ist so nass, die Hände sind im Handumdrehen klamm und gehorchen kaum, und es fragt sich wohl jeder im Geheimen, wozu eigentlich noch die ganze Mühe!

Ja, es sieht trostlos aus. Neben dem Bahnkörper sieht man einen endlosen Zug von Rinderherden entlang trotten, teilweise apathisch vor Erschöpfung, teilweise brüllend vor Schmerzen wegen des übertollen Euters. Ein paar blutjunge Burschen gehen als Begleitung nebenher. Sie haben nichts bei sich als einen langen Stock und einen Stoffbeutel. Der Anblick dieser armen, hilflosen Tiere ist schwer zu ertragen. Aber mir tun auch die Jungen leid.

Noch einmal bekommen wir Besuch. Dieser Major Menke, der seinerzeit seine Oma zu uns in die „Winterfrische“ brachte, hat doch tatsächlich - ungefragt - seine